



Adelheidstr. 1
06484 Quedlinburg
Tel: 03946/708906
Fax: 03946/708907
E-mail: sachsen-anhalt@bauernbund.de
Internet: www.bauernbund.de

Information für Presse

Funk und Fernsehen vom 26.03.2021

Insektenschutzprogramm ist Eingriff ins Eigentum durch die Hintertür

Bauernbund appelliert an Bundesratspräsident Haseloff

Angesichts der heute stattfindenden Abstimmung im Bundesrat zum Insektenschutzprogramm der Bundesregierung mit der damit verbundenen Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes und der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung hat der Bauernbund Sachsen-Anhalt nochmals mit Nachdruck den Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff und derzeitigen Vorsitzenden des Bundesrates gebeten, einen Aufschub dieses Gesetzgebungsverfahrens zu erwirken.

Die im Gesetzesentwurf vorgesehenen Maßnahmen entbehren jegliche wissenschaftlicher Analysen und bedeuten nicht nur massive Einschränkungen und Wettbewerbsnachteile für die deutsche Landwirtschaft, sondern haben Auswirkungen für alle Eigentümer land- und forstwirtschaftlicher Flächen. Durch den massiven Eingriff ins Grundeigentum gehen bestehende Sicherheiten für die betroffenen Flächen verloren, was wiederum einen Wertverlust und Abwanderung der Wertschöpfung aus dem ländlichen Raum zu Folge haben wird.

Betriebe mit größeren Flächen in Schutzgebieten werden in ihrer Existenz gefährdet und der Strukturwandel wird massiv beschleunigt.

Gesetze und Verordnungen mit Verboten und Auflagen ohne wissenschaftliche Begleitung verringern die Akzeptanz für solche Maßnahmen, zerstört bestehende Fördermöglichkeiten in den Ländern und vertieft nur weiter die Interessensunterschiede zwischen Landwirtschaft und Umweltschutz.

„Wir erwarten von der Bundesregierung, dass das vom Bundesumweltministerium geforderte Insektenschutzgesetz und die damit verbundene Änderung der Pflanzenschutz-AnwendungsVO, die voll zu Lasten des Berufsstandes gehen, nicht zum Ende der Legislatur noch schnell „durchgewunken“ werden. Insektenschutz geht nur in Kooperation und Zusammenarbeit mit der deutschen Landwirtschaft und wird nicht mit einer Verbotspolitik funktionieren“, so der Vizepräsident des Bauernbundes Sachsen-Anhalt zur heutigen Sitzung des Bundesrates.

V.i.S.d.P.: Annekatriin Valverde; Tel: 0173-4 38 25 35